

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 812

Donnerstag, 4. April 2013

## INFORMATIONEN:



## HINTERFRAGEN & ÜBERPRÜFEN



Bernhard (13), Elisabeth (14) & Luise (13)

Wir sind die SchülerInnen der Klassen 4A und 4B vom b[r]g Enns. Bei unserem Besuch in der Demokratiewerkstatt in Wien haben wir uns mit dem Thema Manipulation beschäftigt. Was ist das überhaupt? Manipulation ist die Beeinflussung der Menschen durch die Medien. Vor Manipulation kann man sich schützen, indem man sich mehrere Meinungen einholt und sich gut informiert. Außerdem sollte man nicht alles glauben, sondern Informationen lieber hinterfragen. Die verschiedenen Themen dazu waren „Zensur“, „Vergleich zwischen Qualitätszeitung und Boulevardzeitung“, „Kommentar“ und „Manipulation durch Bilder“.

Viel Spaß beim Durchblättern!



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament



## VISUELLE MANIPULATION

Wir zeigen euch in der folgenden Fotostory, wie in einer Zeitungsredaktion Berichte durch ausgewählte Bilder ausgeschmückt und dramatisiert werden. So werden wir LeserInnen beeinflusst, gewisse Inhalte zu lesen und sich eine bestimmte Meinung zu bilden.

Wir brauchen ein Bild für den Artikel „Handysucht unter Jugendlichen“.



Hier, ich habe eine super Idee!



Ich habe meine Idee überarbeitet.

Nein, das gefällt mir nicht. Das spricht die Gefühle unserer LeserInnen nicht an. Wir brauchen etwas mehr Dramatik. Sonst fällt das Bild nicht auf.



Später...



Toll, das gefällt mir sehr. Das wird die Aufmerksamkeit der LeserInnen erregen. Wie hast du das gemacht?



Ganz einfach. Ich habe viele Jugendliche fotografiert, dann in Photoshop zusammengefügt und das Bild düsterer gemacht.



Michael (14), Anel (13), Bernhard (13), Katharina (14), Elisabeth (14), Luise (13)

Achtung! Glaube nicht allen Bildern in Zeitungen. Sie werden mit Photoshop verschönert oder verändert und somit manipuliert. Dadurch werden oft Berichte verfälscht und dramatisiert. Darum glaube Fotos nicht immer gleich. Lese dir verschiedene Zeitungen durch, vergleiche Bilder und Geschichten miteinander. Man kann sich auch noch anders informieren (z. B. Internet, Fernsehen, Radio, ...).



# ZEITUNGEN IM VERGLEICH

## Merkmale von Qualitätszeitung und Boulevardzeitung.

### Qualitätszeitung

Die Qualitätszeitung enthält weniger Bilder als die Boulevardzeitung, dafür mehr Text. Das zeigt schon die Titelseite. Dadurch entsteht auch ein anderes Format. Der Sportteil, der viele Menschen interessiert, wird manchmal durch Politik oder Wirtschaft ersetzt. Durch den vielen Text wirkt der Bericht für manche Menschen kompliziert und uninteressant, gibt aber viel Information. Die Zeitung wird in anspruchsvollerer Sprache geschrieben.

### Boulevardzeitung

Die Titelseite ist großteils mit Bildern und wenig Text ausgestattet. Viele Seiten sind mit Werbung bedruckt. Diese Zeitung enthält eher Unterhaltung als Information. Die Schlagzeilen sind sehr verlockend geschrieben. Viele Infos über SportlerInnen und Berühmtheiten finden sich, dadurch wird die Zeitung auch interessanter für Jugendliche. Die Boulevardzeitung wird mit vielen Sudokus, Fehlersuchen und Rätseln ausgeschmückt.



### Beispiel für eine Qualitätszeitung

Eine Qualitätszeitung kostet meistens mehr Geld und ist eher neutral geschrieben. Im Gegensatz dazu ist eine Boulevardzeitung oft kostenlos und kann vermehrt subjektive Meinungen enthalten. Durch markante Schlagzeilen werden vor allem Jugendliche, aber auch andere LeserInnen angesprochen, weil es um Themen geht, die möglichst viele Leute interessieren. Dadurch wird die Boulevardzeitung sehr gerne von vielen Menschen gelesen. Durch die emotionale Schreibweise werden die LeserInnen beeinflusst. Wenn man aber Genaueres erfahren will, sollte man eher die Qualitätszeitung kaufen, weil diese auch näher an der Realität ist.



Hakan, Maria, Ines, Zerina, Lena, Anne (alle 14)

Beispiel für eine Boulevardzeitung.



## ELTERN SIND EMPÖRT: DROGEN-FILM AB 12

Ein Bericht über Drogen, Liebe und Kommentare.

### Drugs & Love

#### Beschreibung des Films

**(Freigegeben ab 12 Jahre):** Der drogenkranke Jacob Mitchel will sein altes Leben hinter sich lassen und zieht nach LA. Dort kommt er von den Drogen los und findet die Liebe seines Lebens, Paul Standley. Doch schon bald wird er von seiner Vergangenheit eingeholt und verliert dabei fast seine große Liebe.

#### Kommentare zum Film:

##### Manuel Kronfuß (40):

Ich finde diesen Film großartig. Es ist toll, dass man nicht nur die schönen Seiten des Lebens sieht.

##### Isabella Littringen (35):

Ich finde es erschreckend, dass dieser Film ab 12 freigegeben ist. Mit jungen 12 Jahren hat man noch nicht die gewisse Reife, um diesen Film zu verarbeiten und sich eine Mauer zwischen Realität und Film zu bilden. Das einzige, was meine Kinder noch im Kopf haben, ist dieser extreme Film.

##### Lina Littringen (12):

Ich konnte mich gut in die Lage der Hauptrolle hineinversetzen. Nach diesem Film habe ich mich über das Thema Drogen informiert und habe für mich festgestellt, dass ich mir nicht vorstellen könnte, mich in einer solchen Situation wiederzufinden.



#### Auswirkungen dieser Kommentare:

Die Meinungen sind zweigespalten. Die einen meinen, es wäre gut, wenn sich Teenager diesen Film über Drogen ansehen. Sie werden mit dem Leben eines Drogenkonsumenten konfrontiert. Die Gegengruppe meint hingegen, dass es absurd ist, diesen Film schon ab 12 freizugeben.

Sie können sich gerne ihre eigene Meinung bilden! Es ist wichtig, dass man immer unterschiedliche Kommentare liest, damit man einen Vergleich hat. Erst dann ist es möglich, sich von einem Thema ein Bild zu machen und selbst zu entscheiden, wie man über einen Bericht urteilt.



Die Hauptrollen Paul Standley und Jacob Mitchel

Kommentare sind Meinungen unterschiedlicher Leute. Man kann sie schriftlich oder mündlich vortragen. Doch Kommentare können uns beeinflussen. Dies gelingt durch unbewusste Manipulation, durch angebliches Wissens der Kommentare und Meinungen anderer. Schon durch die hier gegebene Schlagzeile haben wir Sie beeinflusst. Wir haben diesen Filmmamen gewählt, weil wir denken, dass er vor allem Jugendliche anspricht.



Sarah (13), Michaela (13), Patricia (14), Nico (15),  
Katrin (13), Martin (14)

## ZENSUR BEI DER ARBEIT

Wir erklären heute den Begriff Zensur näher und präsentieren Ihnen eine Fotostory zu diesem Thema

Der Begriff Zensur wird vom Lateinischen abgeleitet und bedeutet Einschränkung und Kontrolle.

Zensur betrifft vor allem Medien, da es keine Meinungs- und Informationsfreiheit für JournalistInnen gibt. Meistens werden bestimmte Themen zensiert, wie z. B. die Verletzung von Menschenrechten oder alltägliche Ungerechtigkeiten.

In Diktaturen werden Medien stark zensiert, während in einer Demokratie Pressefreiheit herrschen sollte.



Frau Chefin, ich habe den Bericht für Sie fertig! Es geht um die Alkoholsucht des Präsidenten der Firma Skepti, eine unglaubliche Story!

Das können wir nicht veröffentlichen, schließlich sind wir seine Lieblingszeitung. Das soll auch so bleiben!!!

In einer Zeitungsredaktion...



Aha...



Was?! Ich recherchierte wochenlang für diesen Bericht. Das ist pure Zensur!

So eine Gemeinheit! Ich dachte, unsere Zeitung wäre unabhängig, und es würde Pressefreiheit herrschen!



Michael (14), Vanessa (13), Christina (13), Anna (14), Sophie (14), Elisabeth (13)





## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Medienwerkstatt**



4AB, BG/BRG Enns, Hanuschstraße 27, 4470 Enns